

GESAMTVERANTWORTUNG

Antonia Holtmann

Institut für Kirche und Gesellschaft
T. 02304 755 -339
antonia.holtmann@kircheundgesellschaft.de

Sina Resch

Institut für Kirche und Gesellschaft
T. 02304 755 - 350
sina.resch@kircheundgesellschaft.de

TAGUNGSSEKRETARIAT

Maren Fischer

Institut für Kirche und Gesellschaft
T. 02304. 755 -385
maren-juliane.fischer@kircheundgesellschaft.de

Bitte melden Sie sich bis spätestens **15.11.23** online mit Hilfe des OR-Codes oder beim Tagungssekretariat (s. o.) an.



Die Veranstaltung wird von **Firas Hallak** als **Awareness-Person*** begleitet.

In den Pausen können Sie ausgewählte Literatur zum Thema des Fachtages erwerben (ausschließlich Barzahlung).

Das Projekt „Aus eigener Kraft – Empowerment junger Geflüchteter Menschen beim Einstieg in Ausbildung und Arbeit“ wird gefördert durch das Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen.

Projekträger:

Institut für Kirche und Gesellschaft
Evangelische Kirche von Westfalen



Gefördert durch:

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter:

www.auseigenerkraft.info

*Die „Awareness-Person“ steht von Rassismus Betroffenen bei Bedarf zur Seite, wenn sie sich von Inhalten der Tagung verletzt fühlen.

FACHTAG



Verstetigung von Rassismuskritik in der (Sozialen und kommunalen) Arbeit mit Geflüchteten erreichen – aber wie?

22. November 2023

9.30 - 17.00 Uhr

(Teilnahme kostenlos)

Haus Villigst

Iserlohner Str. 25

58239 Schwerte



Immer mehr Fachkräfte und Ehrenamtliche, die mit Geflüchteten arbeiten, entwickeln ein Problembewusstsein für Rassismus als gesamtgesellschaftliches Phänomen und in Folge eine rassismuskritische Haltung und Arbeitsweise. Dies ist angesichts des aktuellen Erstarkens von rechtspopulistischen Ansichten und Einstellungen in der deutschen Bevölkerung dringend notwendig.

Dennoch finden in der Sozialen und kommunalen Arbeit mit Geflüchteten Rassismus- und Machtkritische Ansätze, die sich an den Bedarfen von Geflüchteten orientieren, noch zu wenig Anwendung. Zu diesem Schluss kommen die Referentinnen des Projektes „Aus eigener Kraft“ am Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen. Sie haben sich in den vergangenen vier Jahren in NRW intensiv dafür eingesetzt, die Themen Rassismus(kritik) und damit eng verknüpft ‚Empowerment‘, ‚Powersharing‘ und ‚partizipative Ansätze‘ in der Sozialen und kommunalen Arbeit mit Geflüchteten zu verankern. Zielgruppen der Projektaktivitäten waren Fachkräfte, Ehrenamtliche und Geflüchtete.

Immer wieder wurde dabei deutlich, dass die strukturelle Verankerung von Rassismuskritik in Organisationen und Initiativen, die mit Geflüchteten

arbeiten, viel Geduld, Ressourcen und die Bereitschaft, sich mit der eigenen Haltung, Positionierung und Praxis auseinanderzusetzen, benötigt.

Der Fachtag findet im Rahmen des Projekts „Aus eigener Kraft – Empowerment junger geflüchteter Menschen beim Einstieg in Ausbildung und Arbeit“, gefördert durch das MKJFGFI statt und richtet sich an Fachkräfte und Ehrenamtliche, die ein Interesse daran haben, gesellschaftliche Strukturen hin zu einer gerechteren Verteilung von Macht und Zugängen zu verändern.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!



9.30 Uhr Ankommen und Stehkafee

10.00 Uhr Gemeinsame Begrüßung

Sabine Reißberg, Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (MKJFGFI NRW) und **Helge Hohmann**, Institut für Kirche und Gesellschaft (IKG)

10.15 Uhr Vortrag und Diskussion

RASSISMUSKRITIK ALS PROFESSIONELLES SELBSTVERSTÄNDNIS – WAS KÖNNEN WIR GEGEN RASSISMUS TUN?

Prof. Dr. Lorenz Narku Laing (Evangelische Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe)

11.15 Uhr Pause

11.30 Uhr Vortrag und Diskussion

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN FÜR EINE RASSISMUSKRITISCHE (SOZIAL-)ARBEIT IM KONTEXT FLUCHT

Antonia Holtmann und **Sina Resch**, Institut für Kirche und Gesellschaft (IKG)

13.00 Uhr Mittagspause

14.00 Uhr Ansprache

RASSISMUSKRITISCHE PERSPEKTIVEN IN KOMMUNEN IN NRW FÖRDERN
Staatssekretär **Lorenz Bahr**, (MKJFGFI NRW)

14.15 Uhr Podiumsdiskussion

STRUKTURELLE VERANKERUNG VON RASSISMUSKRITIK IM KONTEXT DER KOMMUNALEN UND SOZIALEN ARBEIT

Es diskutieren gemeinsam:

Staatssekretär Lorenz Bahr (MKJFGFI), **Zeynep Pirayesh** (Leiterin des Kommunalen Integrationszentrums Bonn), **Prof. Dr. Lorenz Narku Laing** (EvH RWL), **Dihia Wegmann** (FUMA Fachstelle Gender & Diversität NRW), **Khaled Al Khalaf** (Jugendstadtrat Solingen und Projekt fYOUture) und **Sina Resch** (IKG, Projekt "Aus eigener Kraft")

Moderation: **Thea Hummel** (Vereinte Evangelische Mission)

15.30 Uhr Pause

15.45 Uhr Austausch

IN ZUKUNFT IN NRW RASSISMUSKRITISCH ARBEITEN!

Austausch in Kleingruppen zu den Handlungsempfehlungen des Projektes "Aus eigener Kraft"

16.30 Uhr Abschluss

AUSBLICK, VERABSCHIEDUNG UND DANKSAGUNG

Sabine Reißberg, (MKJFGFI NRW) und **Helge Hohmann** (IKG)

17.00 Uhr Tagungsende



Staatssekretär Lorenz Bahr ist seit Juni 2022 Staatssekretär im Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration. Zuvor war er ab 2014 Dezernent für Kinder, Jugend und Familie beim Landschaftsverband Rheinland. Seit 2018 war er zudem Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft Landesjugendämter. Von 1997 an war Lorenz Bahr in unterschiedlichen Bereichen der freien Wohlfahrtspflege tätig, hier unter anderem beim Paritätischen Wohlfahrtsverband, Landesverband NRW, und später als Geschäftsführer eines Trägers in Wuppertal.



Prof. Dr. Lorenz Narku Laing ist Professor für Sozialwissenschaften und Rassismusforschung an der Evangelischen Hochschule Bochum. Als Geschäftsführer der Vielfaltsprojekte GmbH berät er u. a. DAX-Konzerne, Sozialverbände und Theater zu Vielfalt. Er ist Mitglied im Expert_innenrat Antirassismus im Bundeskanzleramt, Beirat des Nationalen Diskriminierungs- und Rassismusmonitors sowie Humanity in Action Senior Fellow.



Zeynep Pirayesh ist Leiterin des Kommunalen Integrationszentrums Bonn. Sie verfügt über langjährige Erfahrung in der professionellen kommunalen Integrationsarbeit mit ihren verschiedenen Handlungsfeldern und Themen wie durchgängige sprachliche Bildung, Mehrsprachigkeit, interkulturelle Schulentwicklung, Elternbildung, Antidiskriminierungsarbeit und Empowerment.



Dihia Wegmann arbeitet als Bildungsreferentin bei der FUMA Fachstelle Gender & Diversität NRW. Die FUMA qualifiziert pädagogische Fachkräfte für diversitätssensible und rassismuskritische pädagogische Praxis, den Anti-Bias-Ansatz und Themen der geschlechtlichen Vielfalt. Dihia Wegmanns Arbeitsschwerpunkte sind Powersharing, Empowerment und rassismuskritische Organisationsentwicklung. Außerdem begleitet sie als Mediatorin außergerichtliche Konfliktlösungen im Kontext AGG.



Firas Hallak studiert Politik und Recht. Er ist Mitbegründer von Refugee Strike Bochum und der Initiative BUNDte politische Bildung Münster. Er ist aktiv bei der Seebrücke Bewegung und war Mitglied des Landesrates der BUND Jugend NRW.



Khaled Al Khalaf studiert Humanmedizin an der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf. Seit dem Jahr 2021 ist er Teil des Teams des Projekts "fYOUture - Wenn Demokratie leben lernt" und Vertreter des Projekts im Solinger Jugendstadtrat. Khaled Al Khalaf stammt aus Syrien und lebt seit 2016 in Deutschland. Als ehrenamtlicher Übersetzer ist er für den mobilen Übersetzungsdienst der Stadt Solingen tätig.



Thea Hummel arbeitet bei der Vereinten Evangelischen Mission (VEM) als Diversity and Inclusion Coordinator with a special focus on Gender Justice. Der Fokus ihrer Tätigkeit liegt auf der Stärkung von Frauen in Führungspositionen sowie der Förderung der Vielfalt innerhalb der VEM-Gemeinschaft. Dazu gehören Bildungsprogramme, die Förderung von Netzwerken und Advocacy-Arbeit, um eine Kultur der Vielfalt und Gleichberechtigung zu etablieren. Sie ist Co-Moderatorin des Podcasts "Stachel&Herz" und Redakteurin des Blogs "Rassismus und Kirche" der VEM.



Sabine Reißberg ist Dipl. Sozialwissenschaftlerin mit dem Schwerpunkt Politikwissenschaft. Seit 2005 ist sie im Landesdienst mit Stationen in der Landeszentrale für politische Bildung NRW und der Landeskoordinierungsstelle gegen Rechtsextremismus tätig. Sabine Reißberg ist seit 2017 Referentin in der Integrationsabteilung, aktuell zuständig für und beteiligt an verschiedenen inhaltlichen Themen, z. B. Integration von Geflüchteten, Kommunales Konfliktmanagement, Förderprogramm Zuwanderung aus Südosteuropa.



Helge Hohmann (Pfarrer, Diakoniewissenschaftler) ist Leiter des Fachbereichs "Flucht, Migration und Integration" am Institut für Kirche und Gesellschaft.



Antonia Holtmann (Soziale Inklusion: Gesundheit und Bildung) ist Referentin im Projekt "Aus eigener Kraft" beim Institut für Kirche und Gesellschaft. Sie koordiniert und leitet das Projekt und bietet in diesem Rahmen verschiedene Veranstaltungsformate an.



Sina Resch (Politikwissenschaftlerin) ist Referentin im Projekt "Aus eigener Kraft" beim Institut für Kirche und Gesellschaft. Sie koordiniert und leitet das Projekt und bietet in diesem Rahmen verschiedene Veranstaltungsformate an.

**Mitwirkende des Fachtags
"Verstetigung von
Rassismuskritik in der (Sozialen
und kommunalen) Arbeit mit
Geflüchteten erreichen
– aber wie?"**